

Erfahrungsschätze weitergeben

Senior-Umwelttrainer vermitteln ihr Wissen an Kinder und Jugendliche



Brot backen mit Ursula Kürschner Reiff macht Freude.

Das Umweltbildungszentrum Licherode in der Region Hersfeld-Rotenburg bildet Menschen über 55 Jahre weiter. Mit Wissen im Bereich Umwelt und Natur sowie pädagogischer Qualifikation können sie dann an Kindertagesstätten und Schulen aktiv werden.

Sein Wissen und seine Begeisterung zu Fragen der Astronomie weiterzugeben – das ist der Antrieb für Karl Ernst Gundlach, sich als Senior-Umwelttrainer zu betätigen. Der 62-Jährige absolvierte 2006 die Ausbildung. Seitdem ist er an Projekttagen in Schulen, in Kindergärten oder auch auf Ferienfreizeiten im Einsatz. So hat er mit dem Brüder-Grimm-Gymnasium in Rotenburg an der Fulda im Rahmen von Projekttagen einen Sternenpfad entwickelt. Am ersten Tag bereiteten die Schüler der achten Klasse die mathematischen Grundlagen vor: Wie groß ist die Sonne im Verhältnis zu den Planeten unseres Sonnensystems? Und wie muss dann die Entfernung sein? Am nächsten Tag ging es auf den Fulda-Radweg: Die Schüler hängten einen aufgeblasenen Luftballon als Sonne an einen Baum. Dann markierten sie den geraden Radweg an den entsprechenden Stellen mit den Planeten.

Tiefes Wissen Jüngeren vermitteln

„Die Senioren kommen mit einem Einstiegsthema zu uns“, erklärt Klaus Adamaschek, Leiter des Umweltbildungszentrums Licherode. Aus den mit viel Lebenserfahrung angereicherten Kompetenzen der Senioren entstehe im Lehrgang ein Projektangebot zum Oberthema „Nachhaltigkeit“. „So können ehemalige Waldarbeiter, Förster, Apotheker oder Ingenieure ihren Erfahrungsschatz weitergeben“, sagt Klaus Adamaschek. Und so hat sich die große Vielfalt der angebotenen Projekte entwickelt. Energiesparen, Umgang mit Wasser, Waldarbeit sind zum Beispiel Themen, die die Seniortrainer anbieten.

An der Ausbildung können Menschen ab einem Alter von etwa 55 Jahren teilnehmen.

Für den Unterricht gerüstet sein

Der mehrmonatige Lehrgang verleiht das pädagogische und methodische Rüstzeug, um als außerschulischer Partner Schulklassen oder Kindergärten zu besuchen. Nach etwa der Hälfte der Ausbildung gehen die Senioren in die Praxis, oft zunächst mit Hilfestellung

durch einen erfahrenen Trainer. Und natürlich nur freiwillig.

„Die Ausbildung hat mir geholfen, mein Thema anderen näherzubringen“, berichtet Karl Ernst Gundlach. „Ich kann zum Beispiel die verschiedenen Lerntypen berücksichtigen. Der eine hört gern einen Vortrag, der nächste benötigt etwas Schriftliches, und der Dritte muss selbst Hand anlegen.“ Für Projekttag oder Unterrichtseinheiten an Schulen hat er deshalb ein Modell unseres Sonnensystems entwickelt. Aus einer Handtrommel wurde die Sonne, um die die Planeten kreisen.

Außerdem habe sich an den Schulen seit seiner Schulzeit einiges verändert, resümiert der Seniortrainer, und auch darauf müsse man sich einstellen. Eher überrascht war er, wie positiv eine Vorschulgruppe in einem Kindergarten sein Projekt angenommen hat. „Wenn es dann allerdings um Fernsehserien ging, die im Weltall spielen, musste ich passen“, sagt er und lacht.

Qualität und Erfahrung machen einen guten Trainer aus

Knapp 100 Trainer hat das Umweltbildungszentrum bis Oktober 2012 ausgebildet. Knapp zwei Drittel von ihnen sind regelmäßig im Einsatz.

Der Kontakt läuft über das Umweltbildungszentrum in Licherode. Bildungseinrichtungen in Bad Hersfeld, Rotenburg oder im Schwalm-Eder-Kreis nehmen das Angebot gern wahr. „Wir haben auch Trainer aus Kassel oder Frankfurt am Main ausgebildet“, erzählt Klaus Adamaschek, „die werden dann in der Nähe ihres Wohnortes selbst aktiv.“ Als besonders offen hätten sich die Kindertagesstätten erwiesen. In Schulen gäbe es eher Vorbehalte. „Mitunter gibt es Zweifel an dem pädagogischen Umgang der Älteren mit den Schülern“, berichtet er. Gerade deshalb sei es wichtig, das große Wissen der Älteren nicht einfach brachliegen zu lassen. „Man kann die Erfahrungsschätze nutzen und in die Qualität der Trainer investieren“, fasst er zusammen.

Investieren ins Land der Ideen

Diese Investition haben bisher verschiedene Träger übernommen. Den im Oktober 2012 abgeschlossenen Lehrgang finanzierte das Sozialministerium in Wiesbaden. Das Projekt Senior-Umwelttrainer ist übrigens 2012 einer der Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ realisiert ihn gemeinsam mit der Deutschen Bank seit 2006. Prämiert werden Projekte, die einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Und die Erfahrung des Projektes zeigt, dass Senioren viel zu aktuellen Fragen der Nachhaltigkeit und Umwelt zu sagen haben.

Claudia Šabić



Solarexperimente beim Lehrgang zum Seniortrainer.

Fotos (2): Adamaschek, Umweltbildungszentrum Licherode

Wer sich für die Ausbildung interessiert, kann sich an das Umweltbildungszentrum Licherode wenden, Lindenstraße 14, 36211 Alheim, Telefon 0 56 64/9 48 60, oekonetz.licherode@t-online.de, www.oekonetz.licherode.de.

Anzeige

Ihrem Enkel Geld überweisen. So einfach, wie mit ihm zu telefonieren

Viele Wege können Sie sich sparen. Zum Beispiel, um eine Überweisung in Auftrag zu geben.

Die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer ServiceLine nehmen gerne persönlich Ihre Wünsche und Aufträge entgegen – montags bis samstags von 7 bis 22 Uhr.

Anruf genügt: **069 24 1822 24**